

II-3484 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1704 J

1991-10-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Praxmarer, Scheibner, Haller, Dolinschek
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Fach- und Berufsakademien der Wirtschaftsförderungs-
institute der Handelskammer

Im Jahr 1990 wurde von den österreichischen Handelskammern ein Konzept zur Weiterbildung von sogenannten Fach- und Berufsakademien in die Tat umgesetzt. Die einzelnen Wirtschaftsförderungsinstitute begannen zu diesem Zeitpunkt mit den Detailplanungen für die einzelnen WIFI-Fachakademien und WIFI-Berufsakademien. Laut Aussage der zuständigen Landeskammerstellen sollen beide Programme dazu dienen, die Nachfrage der österreichischen Wirtschaft an hochqualifizierten Fachkräften abzudecken. Diese Fachakademien sollen zur Schließung von Lücken im Ausbildungsan- gebot für Lehrabsolventen sein und diesen eine höhere berufliche Qualifikation (mit fachlicher Studienberechtigung) bieten. Die Berufsakademien sollen ein Angebot für Maturanten sein, und eine neuartige Kombination von praktisch betrieblicher Tätigkeit, verbunden mit dem Besuch von vertiefenden WIFI-Kursen darstellen. Insgesamt sollen diese Ausbildungslehrgänge mit einem höherem Berufsbildungsabschluß als "Fachtechniker" oder "Fachwirt" abschließen, und die Absolventen können zusätzlich spezifische Fachzeugnisse erwerben. Die Dauer der Ausbildung beträgt 6 Semester und soll ab Herbst 1991 in den Fachrichtungen: Handel, Rechnungswesen, angewandte Informatik, Marketing, Automatisierungstechnik, Fertigungstechnik, Hochbau, Innenausbau und Raumgestaltung, industrielle Elektronik und Umweltschutz angeboten werden. Insgesamt ergibt sich somit eine Ergänzung des Ausbildungswesens durch das weiterbildende Angebot von Seiten der Wirtschaftsförderungsinstitute in einem zentralen Bereich. Die fpc204/108/ukwifi.pra

unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

1. Welche Zusammenarbeit besteht insgesamt zwischen dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst und den gesetzlichen Interessenvertretungen Handelskammer, Arbeiterkammer und Landwirtschaftskammer im Bereich der Bildungspolitik?
2. Welche bildungspolitischen Initiativen der gesetzlichen Interessenvertretungen werden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst finanziell unterstützt, und wenn ja mit welchem Betrag?
3. Wurde die konkrete Initiative der Wirtschaftsförderungsinstitute zu einer Richtung von Fach- und Berufsakademien mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst inhaltlich abgestimmt, bzw. im Hinblick auf die EG-Konformität überprüft?
4. Welchen ausbildungsmäßigen Status genießen die Fach- und Berufsakademien der Wirtschaftsförderungsinstitute in der Beurteilung durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst?
5. Gibt es von Seiten des Bundesministerium für Unterricht und Kunst Überlegungen, die Fach- und Berufsakademien der Wirtschaftsförderungsinstitute im Gesamtkonzept der Fachhochschulen zu berücksichtigen?